

PRESSEMITTEILUNG:

Aktuelle Einstellungspraxis verschärft die Personalprobleme an Sachsens Schulen!

Der Philologenverband Sachsen (PVS) schlägt Alarm und fordert eine sofortige Änderung der Einstellungspraxis für den sächsischen Schuldienst.

Zwar sei es erfreulich, dass sich zum aktuellen Einstellungstermin deutlich mehr Referendare als in den letzten Jahren für eine Stelle in Sachsen beworben haben und auch nach einer Studie des Wissenschaftsministeriums die Mehrzahl der sächsischen Referendare nach dem Abschluss ihres Vorbereitungsdienstes in Sachsen unterrichten wollen. Allerdings sei der derzeitige Umgang mit den Absolventen - insbesondere in der Schulart Gymnasium - untragbar, erklärte der PVS-Vorsitzende Thomas Langer. **„Selbst Bewerber/innen in den dringend benötigten Fächern Physik, Chemie und Biologie bekommen mitunter statt einer Stelle am Gymnasium Angebote für eine andere Schulart, in der sie nicht ausgebildet wurden – obwohl sie am Gymnasium gebraucht werden.** Vor dem Hintergrund des deutschlandweiten Mangels in den sogenannten MINT-Fächern ist es naiv zu glauben, diese hervorragend ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrer so in Sachsen halten zu können.“ Die Studie unterstreiche diesen inakzeptablen Umgang mit den Absolventen, da die Hälfte der Befragten mit der sächsischen Bildungspolitik unzufrieden sein, ergänzte Langer.

Der Philologenverband fordert daher die sofortige Änderung der Einstellungspraxis für das Schuljahr 2019/20. Die personalpolitischen Versäumnisse der vergangenen Jahre, von denen besonders die Förder-, Ober- und Grundschulen betroffen sind, würden nicht gelöst, wenn mit sächsischen Steuermitteln ausgebildete gymnasiale Bewerber die Gymnasien anderer Bundesländer stärken, mahnte der PVS-Vorsitzende.

Vor allem warnt Langer davor, dass mit der fehlenden Wertschätzung gegenüber den Referendaren und allen an deren Ausbildung beteiligten Kolleginnen und Kollegen erste Erfolge des Handlungsprogrammes leichtfertig verspielt würden.

Vor dem Hintergrund der wichtigen kommenden bildungspolitischen Aufgaben, wie Werteerziehung und Digitalisierung, sei es außerdem unverantwortlich, durch die aktuelle Einstellungspraxis die Unterrichtsabsicherung an den sächsischen Gymnasien zu gefährden, erklärte Langer abschließend.

Dresden, den 07.06.2019

Ansprechpartner: Thomas Langer (Vorsitzender des Philologenverbandes Sachsen)
Kontakt: 0171 4419759